

Gasthaus Höhne in Kaltenweide

Mein lieber Herr Gesangverein!



Das Gasthaus Höhne, direkt gegenüber vom Gasthaus Schmidt in Kaltenweide, ist als Gebäude heute noch erhalten. Es dient aber einer anderen Aufgabe.

Im Jahr 1875 war das Gasthaus Gründungsort des ältesten noch bestehenden Vereins in Langenhagen, der Liedertafel Kaltenweide. Herbert Könneke beschrieb die Gründung in seiner Vereinsgeschichte aus dem Jahr 2000 so:

„MGV Liedertafel Kaltenweide von 1875

Es war der junge Gast- und Landwirt Heinrich Höhne, geb. 1839, ein begeisterter Sänger und Musikliebhaber, der die Initiative zur Gründung des Männergesangvereins Kaltenweide ergriff. Im Jahre 1875 lud er alle sangesfreudigen Männer aus Kaltenweide und Umgebung in seine Gastwirtschaft, um mit ihnen einen der ersten Männerchöre der Region zu gründen. Elf sangesfreudige Bürger folgten seiner Einladung und er weckten gleich an diesem Abend die Liedertafel Kaltenweide zum Leben. Und Herr Höhne stellte nicht nur den Übungsraum und das Vereinslokal zur Verfügung des jungen Vereins, sondern auch gleich sich selbst als Dirigenten.“

Dass Heinrich Höhne als Gastwirt und als Landwirt tätig war, ist für die damalige Zeit kennzeichnend. Bei der Vielzahl an Gastwirtschaften konnten die Einnahmen aus diesem Betriebszweig nicht für den Lebensunterhalt einer Familie genügen. Die Landwirtschaft war die solide Basis. Das Gastgewerbe erbrachte nur ein Zubrot, so wie heute die vielen Hofläden, die auf kleineren landwirtschaftlichen Betrieben zum Einkommen beisteuern.

Die Gründung eines geselligen Vereins war nebenbei durchaus im Geschäftsinteresse, denn beim Singen muss die Gurgel stets gut befeuchtet werden. So weit zur Liedertafel.

Die nachfolgende Aufnahme des Gasthauses stammt aus späterer Zeit. Sie wurde am 02.07.1940 abgestempelt. Der oben abgebildete Knabe mit dem großen Hofhund war inzwischen sicher erwachsen. Der oben noch junge Baum hinter der Mauer war inzwischen recht groß geworden. Die Liedertafel bestand noch, allerdings waren die Männer – im Krieg - wie es damals hieß.



Nach diesem Krieg versuchte sich der Wirt in der Nachfolge als Gastgeber des Shout-Clubs. Am 16. Oktober 1966 traten dort unter anderem „Bill Haley and his Comets“ auf. Zwei Tage vorher rockte die Gruppe auf der Bühne des „Star Palast“ in Kiel, zwei Tage später im Frankfurter „Storyville Club“. Von dort ging es dann nach Kanada. Wir sehen: Kaltenweide stand auf den Programmzetteln internationaler Rockgruppen.

Bill Haleys Rockband landete 1955 mit dem Welthit „Rock around the clock“ das Geburtslied für die spätere „Rock and Roll“ Musik. Der NDR meldet dazu: *„Die Jugendlichen in aller Welt haben nun ihre eigene Musik und der Siegeszug des Rock'n'Rolls beginnt. Es gibt endlich etwas Neues auf dem Musikmarkt mit tollem Sound und treibendem Rhythmus. Auch bei den Konzerten von Bill Haley und den Comets ist die Hölle los: Polizei-Einsätze gehören - auch in Deutschland - zum Alltag der Comets. Ende der 50er-Jahre lässt der Erfolg jedoch nach.“* Beim Auftritt in Kaltenweide war demnach die beste Zeit bereits vorbei.

Auch die Zeit des Shout-Clubs und der Gaststätte hielt nicht viel länger an. Heute dient das Gebäude anderen Zwecken. Hier sind inzwischen die „WEIDENKITZ“ zuhause. Das

dürfte wohl eine veränderte Schreibweise für „Weiden-Kids“ die halbenglische Fassung für Kinder (Kids) aus dem halbierten Kalten-Weide.



Die nähere Betrachtung zeigt den Umbau des rechts gelegenen älteren landwirtschaftlichen Fachwerkbaus zu einem Wohnhaus sowie den Verlust der Rundbogenfenster im links gelegenen alten Gasthaus nebst dahinter gelegenem Saal. Moderne Fenster lassen sich nur sehr kostspielig in die alten Öffnungen einpassen. An die Stelle der alten Mauer sind Bretter- und Metallgitterzäune getreten. Modern Times.

Hans-Jürgen Jagau